Noctuae.

Diloba Stph.

*1. Caeruleocephala L. Falter im Spätherbst, Raupe 5, 6 an Schlehen, Weissdorn und Obstbäumen häufig.

Simyra O.

*2. Nervosa F. Ich fand erst einmal Anfang 7 zwei Raupen bei den Sandhäger Tannen an Rumex acetosella und erhielt aus der einen den Falter Anfang 8. Unger hat die Art öfter gezogen.

Arsilonche Ld.

*3 Albovenosa Götze. Ich fand auf dem Plan eine erwachsene Raupe 1. 7 und mehrere Anfang 9 auf groben Grasarten, auch eine Puppe deren Gespinnst in einem geknickten Rohrblatte lag. Der Falter muss also zwei Generationen haben.

Demas Stph.

*4. Coryli L. Falter 6, Raupe Ende 9, Anfang 10 gemein an Buchen auf den Bröhmer Bergen, seltner an Eichen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Acronycta O.

Von den meisten Acronycten scheinen einige Falter sich noch im Hochsommer desselben Jahres zu entwickeln. Den Raupen muss man faules Holz in die Behälter legen, in das sie sich zur Verpuppung hineinbohren

*5 Leporina L. Falter 5, 6 überall, aber ziemlich selten; die Raupe an Birken, seltner Weiden 7 und 9, 10 gefunden.

*6. Aceris L. Falter ausser im Frühjahr auch 7 gefangen; die Raupe im Herbst an allem möglichen Laubholz, besonders Ahorn und Kastanien gemein.

Alni L. von Messing bei Neustrelitz gefunden.

*7. Megacephala F. Falter 5, 6, Raupe 9 an Schwarzpappeln nicht selten auf der Unterseite eines Blattes in gekrümmter Stellung ruhend.

*8. Strigosa F. Raupe 9 an Schlehen, Weissdorn, Ebereschen überall einzeln; Unger fand sie auch an Spalierobst. Den Falter fing ich auch am Köder.

*9. Tridens Schif. Die Raupe fand ich ziemlich selten 9 an Birke[illegible]ebüsch auf den Plan und in den Sandhäger Tannen. Auch Unger fand sie an Birken.

*10. Psi L. Den Falter fing ich noch 3. 7 am Köder. Die Raupe 8, 9 überall häufig an Laubholz polyphag.

*11. Cuspis Hb. hat Unger als Raupe an Alnus glutinosa oft, ich erst einmal 14. 10 im Gehölz am Jakobswinkel gefunden.

*12. Menyanthidis View. Falter 6 und wieder 7, 8 von Unger oft, von mir auf und am Plan viel seltner und in den letzten Jahren gar nicht gefunden.

*13. Auricoma F. Die Raupe 9, 10 an vielen Orten, z. B. auch auf dem Plan einzeln an Schlehen und Birken, von Unger auch an Eichen, Buchen und Haseln gefunden.

*14. Abscondita Tr. Treitschke erhielt sie jedenfalls von Herrn Pastor Mussehl aus Kotelow; auch ich glaube die Raupe 8 in den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sandhäger Tannen an Heidekraut gefunden zu haben, brachte si aber nicht zur Verwandlung.

Euphorbiae F. nach Gentzen und Sponholz in Mecklenburg-Strelitz

Euphrasiae Brahm nach Messing bei Neustrelitz.

*15. Rumicis L. Falter und Raupe überall gemein, letztere a allen möglichen Pflanzen polyphag.

*16. Ligustri L. Falter schon Anfang 5 und wieder 19. 8 a Köder gefangen; die Raupe 9, 10 an Liguster und Eschen, nac Unger auch an Flieder nicht grade selten. Hiesige Falter sind vie eintöniger gefärbt, als aus Waldeck von Speyer erhaltene.

Bryophila Tr.

*17. Ravula Hb. v. ereptricula Tr. Unger fand die Raupe häufiger, als die von perla, ich nur selten Ende 5, Anfang 6 an dicht mit Flechten bewachsenen erratischen Blocken am Wege von Bresewitz nach Dischley, bei Tage in einem Gehäuse unter Flechten versteckt. Der Falter erschien 7.

18. Algae F. einmal 31. 7 an einem Apfelbaum der Anklamer Chausee als Falter gefunden.

*19. Perla F. Falter 7 nicht selten auf Hausböden, an Wänden etc. Die Raupe fand ich mit der von ereptricula zusammen.

Moma Hb.

*20. Orion Esp. Falter 6, Raupe 8, 9 an Eichen nirgends besonders selten.

*21. Strigula Thnb. Falter 7. Die junge Raupe lässt sich 8 leicht in Anzahl von Heidekraut käschern, zieht sich aber sehr schlecht. Erwachsen findet man sie 4 ziemlich selten unter Heidekraut und erhält dann leicht den Falter, der überall, wo die Futterpflanze häufig ist, vorkommt.

Linogrisea Schif. nach Messing bei Neustrelitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*22. Fimbria L. Falter Ende 6—8, auch im Garten am Köder gefangen. Die Raupe fand ich hier und da im Spätherbst und Frühjahr unter trocknem Laub.

*23. Punicea Hb. Unger hat den Falter 6, 7 und die Raupe an Himbeeren gefunden. Ich habe die in der Jugend auffällig gelbrothe Raupe öfter 10 auf dem Plan von Weiden geklopft und sie dann erwachsen Ende 4, 5 namentlich unter Caltha pal. im Sphagnum versteckt gefunden.

*24. Augur F. Falter Ende 6, 7 nicht grade selten am Köder im Garten gefangen. die Raupe im Frühjahr hier und da geharkt.

*25. Obscura Brahm Falter 7 einzeln auf trocknem Boden bei Tage an dunkeln Orten versteckt gefunden, so unter losgesprungener Rinde eines Apfelbaumes an der Anklamer Chausee, hinter Fensterläden bei Ducherow.

*26. Pronuba L. und ab. innuba Tr Falter 6—8 in Massen in Gärten am Köder, die Raupe im Spätherbst und ersten Frühling überall an niedern Pflanzen, bei Tage versteckt.

Orbona Hufn. soll nach Schmidt durch ganz Mecklenburg verbreitet sein. Hier habe ich sie wohl nur zufällig noch nicht gefunden.

*27. Comes Hb. erst einmal Ende 6 aus einer unter Laub im Frühjahr gefundenen Raupe gezogen

*28. Triangulum Hufn. Falter 7, Raupe überall im Spätherbst und Frühling in Gebüsch auf nicht zu trocknem Boden unter Laub gemein. Die Eier fand ich an Actaea spic.

*29. Baja F Falter 8 im Garten einzeln am Köder, die Raupe fand ich im Frühjahr und zog sie auch aus dem Ei.

*30. C. nigrum L. Falter 8, Anfang 9 öfter am Köder; die erste meist etwas grössere Generation zog ich aus im Frühjahr eingetragenen Raupen.

*31. Stigmatica Hb. Unger fing den Falter 17. 7 und fand die Raupe im Frühjahr an Primula.

*32. Xanthographa F. Falter Ende 8, 9 nicht selten am Köder im Garten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*33. Rubi View. Falter Ende 5 und 8, 9; namentlich di zweite Generation fing ich oft am Köder und zog die Raupe auc aus dem Ei. Auf dem Plan, wo sonst auch die gewöhnliche rub vorkommt, fing ich 6. 7 am Köder ein Weibchen und zog aus de von ihm abgesetzten Eiern noch im selben Herbst einige Stücke, wäh rend die grosse Mehrzahl der Raupen überwinterte und die Falte erst im nächsten Frühjahr lieferte. Diese waren grösser und kräftiger als die gewöhnlichen rubi, schienen mir aber von der ächten Florid verschieden zu sein. Jedenfalls aber hat rubi auf dem Plan zuwei len nur eine Generation.

34. Florida Schmidt. Den Falter fing ich Ende 6, Anfang einzeln am Köder und zog ihn auch einmal aus einer unbachtete Raupe.

*35. Dahlii Hb. erst einmal 20. 8 im Garten am Köder ge fangen.

*36. Brunnea F. Im heissen Frühjahr 1889 fing ich den Falte schon 12. 6. am Köder, sonst später und stets ziemlich selten, auch die Raupe erhielt ich nur einige Male.

*37. Festiva Hb. Falter 6, 7 auch in den Sandhäger Tanne gefunden; Raupe im Spätherbst und ersten Frühling an verschie denen Stellen, z. B. auch am Wall unter trocknem Laube nich selten.

*38. Plecta L. Falter Ende 6, 7 und Ende 8, 9 am Köder im Garten und auf dem Plan einzeln gefangen. Unger fand die Raupe an Sauerampfer.

*39. Simulans Hufn. Falter 6—8 überall, auch in der Stad selbst, einzeln an dunkeln Orten, hinter Fensterläden etc.

*40. Putris L. Falter 6, 7 und wieder Anfang 9 einzeln im Garten am Köder gefangen. Nach Unger ist er fast gemein.

*41. Cinerea Hb. Erst einmal ein frisches Männchen 14. 5. an einem trocknen Abhang hinter dem Stausee gefangen.

*42. Exclamationis L. Falter 6, 7 überall gemein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Cursoria Hufn. nach Treitschke von Mussehl in Mecklenburg-Strelitz gefangen, ob bei Kotelow?

*43. Nigricans L. Falter 8 am Köder im Garten und in den Sandhäger Tannen oft gemein.

*44. Tritici L. Falter 7 einzeln, auch öfter gezogen. Die ab. aquilina Hb fing Messing bei Neustrelitz.

Obelisca Hb. fing Unger bei Woldegk.

*45. Ypsilon Rott. Falter Ende 8, 9 in Menge am Köder; vermuthlich überwintert er hier ebenso, wie er dies bei Halle sicher thut.

*46. Segetum Schif. Falter 6, 7 sehr gemein, auch am Köder und einzeln auch 9.

Corticea Tr. Falter nach Messing bei Neustrelitz.

47. Crassa Hb. Die Raupe von Unger an Tussilago farf. und auf Kartoffelfeldern in der Erde gar nicht selten gefunden; leider giebt er nicht an, wann und wo.

*48. Vestigialis Rott. Falter e nmal schon 23. 6, sonst nicht selten auf Sandboden Ende 7, 8 bei Tage an Blumen saugend gefangen. Die Raupe 5, 6 bei Tage auf festem Boden unter Pflanzen, auf lockerm Boden in der Erde selbst verborgen, liegt mehrere Wochen unverwandelt im Puppengehäuse Einmal sah ich, wie ein grosser Ichneumonide auf dem Sande spürend umherlief, dann plötzlich Halt machte und, wie ein Hund, die Erde mit den Hinterbeinen wegzuscharren anfing; und richtig lag an dieser Stelle eine vestigialis im Sande verborgen.

*49. Praecox L. Den Falter fing ich einmal 20. 8 verflogen am Köder im Garten. wohin er aus ziemlich weiter Entfernung gekommen sein musste. Die Raupe in der Sandgrube vor den Sandhäger Tannen bei Artemisia camp., Tussilago farf., Echium etc. nicht grade selten zusammen mit der von vestigialis, bei Tage im Sande verborgen.

*50. Prasina F. Falter noch nicht beobachtet. Die junge Raupe lässt sich leicht in Erlenbrüchen, z. B. bei den Sandhäger

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tannen im Spätherbst in Menge von Nesseln, Himbeeren etc. klopfen, kommt aber auch an andern nicht trocknen Stellen vor.

*51. Occulta L. Den Falter fing ich selten 7 im Garten am Köder und klopfte ihn einmal auf den Bröhmer Bergen, zog auch die Raupe aus dem Ei.

Charaeas Stph.

*52. Graminis L. Falter 8 auf trocknem Boden zumal bei den Sandhäger Tannen einzeln, bei Tage an Blumen saugend. Die ganz junge Raupe lässt sich oft in Anzahl 5 von Gras käschern; grösser geworden verbirgt sie sich an der Erde.

Neuronia Hb.

*53. Popularis F. Falter erst einmal 25. 8 in einem Stadtgarten an der Lampe Abends gefangen.

*54. Cespitis F. Falter erst einmal 24. 8 verflogen in den Sandhäger Tannen gefangen.

Mamestra Tr.

*55. Leucophaea View. Unger fand die Raupe Anfang 5, ich einmal einen verkrüppelten Falter 21. 5 in den Sandhäger Tannen.

*56 Advena F. Die halbwüchsig überwinternde Raupe ist in den Sandhäger Tannen im Herbst nicht selten namentlich bei nassem Wetter von allen möglichen krautartigen Pflanzen zu klopfen und lässt sich leicht zur Verwandlung bringen.

*57. Tincta Brahm. Unger fand die junge Raupe im Herbst zwischen trocknen noch am Strauch hängenden Birkenblättern; den Falter fing ich bei Müritz 7 nicht selten am Köder.

*58. Nebulosa Hufn. Falter 7. Die halbwüchsig überwinternde Raupe lässt sich im Herbst in allen Gehölzen zahlreich von allen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

möglichen Pflanzen klopfen; im Frühjahr verbirgt sie sich bei Tage unter trocknem Laub.

*59. Contigua Vill. Falter 6, Raupe nicht selten, 8, 9 in den Sandhäger Tannen, besonders an den Dolden von Peucedanum oreos.

*60. Thalassina Rott. Falter Ende 5, 6 einzeln in allen Gehölzen, auch im Garten am Köder gefunden; auch zog ich ihn aus überwinterter Puppe, ohne die Raupe beachtet zu haben.

*61. Dissimilis Knoch. Falter 6 und 8 im Garten am Köder gefunden; die Raupe fand Unger Mitte 9 an niedern Pflanzen in Kartoffelfeldern. Wie es scheint, besteht also eine doppelte Generation.

*62. Pisi L. Falter 6, Raupe an allen möglichen niedern Pflanzen im Herbst nicht selten

*63 Brassicae L. Falter 6—9 im Garten am Köder, also wohl in doppelter Generation, Raupe im Herbst an Kohl gemein

*64. Persicariae L. Falter 6, 7, Raupe im Herbst an allen möglichen niedern Pflanzen nicht selten, sogar noch 4. 11. gefunden.

*65 Albicolon Hb. Unger fand die Raupe 9 an Artemisia.

Aliena Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

*66 Splendens Hb. Falter von Unger an fliessenden Eichen häufig, von mir im Garten und auf dem Plan am Köder nur einzeln gefunden. Die Raupe liess sich leicht mit Salat aus dem Ei ziehn, die Puppe überwinterte.

*67. Oleracea L. Falter 6 und noch 8 am Köder einzeln, also wohl in doppelter Generation Raupe im Herbst an Chenopodium etc. häufig.

*68. Genistae Bkh. Ich fand erst einen Falter 26. 6 im Garten am Köder; doch kommt die Art jedenfalls häufiger vor.

69. Glauca Hb. hat Unger gefunden.

*70. Dentina Esp. Falter 6 nicht selten, auch am Köder; auch erzog ich ihn gelegentlich aus unbeachteter Raupe.

*71. Trifolii Rott. Falter 5, 6 und wieder 8 nirgend selten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*72. Reticulata Vill. Falter erst einmal 19. 6. am Köder i Garten gefangen.

*73. Chrysozona Bkh. Falter 6, Raupe 8, 9 in Gärten an S latblüten nicht häufig.

*74. Serena F. Falter Anfang 7 öfter in den Sandhäger Tanne gefangen; die Raupe fand Unger an Picris, Crepis, Lactuca.

Dianthoecia B.

Luteago Hb. nach Sponholz in Mecklenburg-Strelitz gefunden. (?

*75. Filigrama v. xanthocyanea Hb. Die junge Raupe fand i öfter Anfang 7 in den Kapseln der hinter dem Stausee sparsam wac senden Silene nutans und brachte sie mit den Samen von Garte nelken zur Verwandlung.

*76. Nana Rott. Falter 9. 6. von Unger gefangen.

*77. Comta F. Raupe 8 nicht selten an trocknen Stellen, z. B den Sandhäger Tannen in und zwischen den Kapseln von Dianth carth., wahrscheinlich auch von Gartennelken.

*78. Capsincola Hb. Falter 6, Raupe 8, 9 in den Samenkapse von Lychnis vesp. und diurn. überall häufig.

*79. Cucubali Fuessl. Falter 5, die Raupe fand ich jung En 6 an Lychnis flos c. auf dem Plan.

Carpophaga Bkh. nach Messing bei Neustrelitz.

Aporophyla Gn.

*80. Lutulenta Bkh. Falter 9 zuweilen nicht selten im Garte am Köder, auch einmal gezogen. Unger fand die Raupe an Sar thamnus Im Oktober aus dem Ei gekommne Räupchen frasse Dactylis glom., verkamen aber während der Ueberwinterung.

Polia Tr.

*81. Polymita L. Falter in der zweiten Hälfte 8 oft nicht selte im Garten am Köder. Die Raupe fand Unger an Chaerophyllum.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*82. Chi L. Unger fand die Raupe an Galium und erhielt 8 den Falter.

Dryobota Ld.

*83. Protea Bkh. Falter 9 im Garten am Köder nicht selten. Die Raupe hatte jedenfalls an den grossen Eichen des Walls gelebt.

Dichonia Hb

*84. Aprilina L. Falter 9. die Raupe 5 überall einzeln an grossen Eichen, bei Tage in Rindenspalten verborgen. Auch an Buchen fand ich sie.

Miselia Stph.

*85. Oxyacanthae L. Falter 9, kommt erst spät Abends an den Köder, Raupe 5, Anfang 6 zahlreich an alten Schlehen- und Weissdornbüschen, sowie Pflaumenbäumen. Jung lässt sie sich leicht durch Klopfen erhalten.

Apamea Tr.

*86. Testacea Hb. Falter öfter von Unger, von mir erst einmal gegen Ende 8 an einer Pappel des alten Turnplatzes gefunden.

? ? 87. Dumerilii Dup. Nach Unger 24. 6 1854 bei Kotelow gefangen und von Herrich-Schäffer als diese Art bestimmt.

*88. Haworthi Curtis. Falter Mitte 8 öfter auf dem Plan am Köder gefangen; Unger fand ihn auch bei Woldegk.

*89. Matura Hufn. Falter einige Male 8 in den Sandhäger Tannen, früher auch schon von Unger gefangen. Aus dem Ei gezogne Raupen waren im Spätherbst fast erwachsen, verkamen aber alle in der Ueberwinterung.

*90. Virens L. Von Unger öfter, von mir erst zweimal 6. 8. in den Sandhäger Tannen und 11. 9. an der Anklamer Chaussee gefunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hadena Tr.

91. Porphyrea Esp. Falter Ende 8, 9 nicht selten im Garten am Köder.

? *92. Adusta Esp. Ich fing erst ein ganz verflognes und darum nicht mehr ganz sicheres Stück im Garten am Köder.

*93. Ochroleuca Esp. Falter Anfang 8 an den Sandhäger Tannen und auf den Maschen an Blumen saugend, auch schon von Unger gefangen.

*94. Lateritia Hufn. Falter 7 am Köder im Garten öfter, auch in den Sandhäger Tannen gefangen. Raupe, wie die der folgenden Arten, an Gramineen, bei Tage am Boden versteckt.

*95. Monoglypha Hufn. Falter 6—8 am Köder im Garten gemein. Die Puppe fand ich einmal in einem morschen, am Boden liegenden Birkenast.

*96. Lithoxylea F. erst einmal 3. 7. im Garten am Köder gefangen.

Sublustris Esp. nach Messing bei Neustrelitz.

? *97. Sordida Bkh. glaube ich mit Bestimmtheit einmal gefunden zu haben, erinnere mich aber an nichts genaueres.

*98. Basilinea F. Anfang 6 erst wenige Male an den Sandhäger Tannen gefangen, aber jedenfalls häufiger.

*99. Rurea Bkh. und ab. alopecurus Esp. Falter Ende 6, Anfang 7 nirgends selten. Die Raupe kann man leicht ebenso gut auf trocknem, wie nassem Boden, selbst auf dem Plan durch Abklopfen von Grasbüschen erhalten. Erwachsen findet man sie Ende 4 unter Steinen und Laub.

*100. Scolopacina Esp. erhielt ich einmal 4. 7. aus einer unbeachteten Raupe, die ich im Spätherbst oder ersten Frühjahr mit andern Hadenenraupen eingetragen und mit Gras gefüttert hatte.

*101. Gemina Hb. und ab. remissa Tr. Falter erst selten Ende 6, Anfang 7 gefangen, auch am Köder. Die junge Raupe erhält man

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

leicht, wenn man 8, 9 die Blütenrispen starker Gräser, z. B. Calamagrostis epig. einträgt, in denen sie versponnen ist. Grösser geworden lebt sie wie die andern Hadenen.

*102. Unanimis Tr. Die erwachsen überwinternde Raupe erhält man im Herbst leicht durch Abklopfen von Phalaris ar. Einmal fand ich sie am Immenhof im ersten Frühjahr zahlreich unter Moos von erratischen Blöcken.

*103. Didyma Esp. Der sehr variierende Falter Mitte 7 bis 8, am Köder oft häufig. Die Raupe fand ich 5 erwachsen in Arundo phrag. bohrend.

104. Ophiogramma Esp. von Unger öfter, von mir nur einmal gefangen. Nach der Raupe suchte ich bisher vergebens.

105. Literosa Hw. von Unger gefangen.

*106. Strigilis Cl. und ab. latruncula Lang. Falter 6, 7 nirgends selten. Die Raupe lebt bis Anfang 5 im Stiel von allen möglichen Grasarten und verrät sich dadurch, dass der bewohnte Stiel gelb wird.

*107. Bicoloria Vill. Der sehr variierende Falter von Mitte 7 bis 8 an trocknen Stellen oft häufig, z. B. an der Anklamer Chaussee an Baumstämmen sitzend, in den Sandhäger Tannen am Köder etc.

Dypterygia Stph.

*108. Scabriuscula L. Falter 6, Anfang 7 einzeln im Garten und den Sandhäger Tannen am Köder gefangen.

Hyppa Dup.

109. Rectilinea Esp. Von Unger gefangen und gezogen, von mir nur einmal 22. 6. in einem frischen Exemplare im Garten am Köder gefangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Chloantha B.

*110. Polyodon Cl. Falter 6, Raupe Anfang 10 an Hypericum im Walde hinter Pleetz einige Male gefunden.

Trachea Hb.

*111 Atriplicis L. Falter 6 am Köder nicht selten; die Raupe fand ich Mitte 8 an Polygonum hydrop. am Jacobswinkel.

Euplexia Stph.

*112. Lucipara L. Falter 6, Raupe Ende 8, 9 in allen nicht zu trocknen Gehölzen an niedern Pflanzen nicht selten, z. B. an Actaea spic.

Brotolomia Ld.

*113. Meticulosa L. Unger fand die Raupe öfter in Brüchen, ich den Falter 26. 8. am Köder. Vermutlich überwintert hier ebenso, wie es bei Halle der Fall war, Falter und Raupe.

Naenia Stph.

*114. Typica L. Falter Ende 6, 7 am Köder gemein, ebenso die kleine Raupe im Spätherbst an niedern Pflanzen, die erwachsene im Frühjahr unter Laub, vorzugsweise jedoch an nicht sehr trocknen Stellen.

Helotropha Ld.

*115. Leucostigma Hb. und ab. fibrosa Hb. Falter in der zweiten Hälfte 8 im Garten am Köder nicht selten; die Raupe fand ich noch nicht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hydroecia Gn.

*116 Nictitans Bkh. und ab. erythrostigma Hw. Falter von Mitte 7 bis Anfang 9 überall einzeln, vor allem aber an feuchten Stellen, auch am Köder. Die Raupe lebt jung Ende 5 in den Samenköpfen von Eriophorum, später im untern Theil der Stengel, zuletzt in einem Gespinnst zwischen den Stengeln am Boden, diese abbeissend und zu sich herabziehend.

*117. Micacea Esp. Von Mitte 8 bis Mitte 9 ziemlich selten am Köder, meist verflogen.

Gortyna O.

118. Ochracea Hb. Die Raupe fand ich einzeln auch in Artemisia vulg., nicht selten aber ebenso, wie die Puppen, unmittelbar bei der Stadt in Klettenstengeln, ohne dass sie sich äusserlich verraten hätten. Die Falter erschienen Anfang 9.

Nonagria O.

119. Cannae O. Ich fand die Puppe selten Mitte 8 in Typha auf der Torfwiese und erhielt den Falter Ende 8, 9. Die Art ist schon von Unger gefunden.

*120. Sparganii Esp. Raupe ebenfalls in Typha, die Puppe liegt mit dem Kopf nach oben. Ich fand sie ausser auf der Torfwiese auch an einem kleinen Wasserloch an den Sandhäger Tannen nicht häufig und erhielt den Falter von Mitte 7 bis Ende 8. Die Art ist auch schon von Unger gefunden.

*121. Arundinis F. Raupe und Puppe ebenfalls in Typha viel häufiger, als die beiden vorigen Arten. Die Raupe fand ich noch Mitte 8 unverwandelt, die Puppe liegt mit dem Kopf nach unten und der Falter erscheint erst von Mitte bis Ende 9

122. Geminipuncta Hatchett. Falter Ende 7, 8 überall, wo Schilf auf ziemlich wasserfreiem Boden steht, so am Rande des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Teichs, auf der Torfwiese, den Maschen. Die Raupe bis Ende 6 nicht selten in den Stengeln von Arundo, Verwandlung in einem frischen Stengel.

123. Neurica Hb. Ich fand die Raupe bis Mitte 6 selten in auf wasserfreiem Boden stehenden Schilf am Teich hinter den Scheunen. Verpuppung in einer Rohrstoppel oder einem frischen Halm mit dem Kopf nach unten. Falter 7.

Senta Stph.

124. Maritima Tausch. Die Raupe bis jetzt nur Anfang 5 an dem Tümpel zwischen Woldegker und Brandenburger Chaussee in Rohrstoppeln gefunden. Auch hier nahm sie nie pflanzliche Nahrung an. Um sie schnell zur Verpuppung zu bringen, die in einer Rohrstoppel stattfindet, muss man ihren Behälter der Sonne aussetzen. Die ab. bipunctata Hw. einzeln unter der Stammart.

Tapinostola Ld.

125. Fulva Hb. und ab. fluxa Tr Falter Mitte 9 bis Anfang 10 überall auf sumpfigen Stellen selten, z. B. auf dem Plan, der Torfwiese etc.

126. Helmanni Ev. Ein von Unger Ende 7 auf einer Blüte von Centaurea gefangenes Stück wurde ihm von Herrich-Schäffer als vermutlich dieser Art angehörig bezeichnet.

Meliana Curt.

127. Flammea Curt. Der Falter schon von Unger, dann von mir einmal 6 auf dem Plan gefunden. Die Raupe 9 selten an den Blättern von Arundo lebend, bei Tage in Rohrstoppeln oder Blattscheiden verborgen; Verpuppung in einer Rohrstoppel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Leucania O.

128. Impudens Hb. Falter Anfang 7 auf dem Plan am Köder gefangen, fliegt aber auch anderwärts an sumpfigen Stellen. Die junge Raupe lässt sich im Herbst oft sehr häufig von Schilf klopfen, muss aber im Frühjahr zunächst mit überwinterten Blättern von Carex gefüttert werden, wenn sie gedeihen soll. Erwachsen verbirgt sie sich am Boden.

*129. Impura Hb. Falter Ende 6, 7 und 9 nicht selten, auch am Köder Die Raupe überall an Schilf nicht selten, lebt, wie die vorige.

*130. Pallens L. Falter 6 und 8, 9 überall, aber nicht allzu häufig.

*131. Obsoleta Hb. Falter 6, 7 überall, wo viel Schilf wächst, nicht selten, auch am Köder. Die Raupe fand ich Abends 8 mit der Laterne am Schilf. Sie überwintert erwachsen in Schilfstoppeln mit einer Gespinnstdecke über sich und verpuppt sich auch dort.

132. Straminea Tr. Den Falter fing ich 7 am Köder im Garten. Die junge Raupe überwintert klein auf dem Plan in Rohrstoppeln, zieht sich aber nicht grade gut, wie es scheint, besser in Glasgefässen, in denen die Luft feuchter bleibt. Die Verpuppung findet meist in einer Rohrstoppel statt.

*133. Comma L. Ich fand den Falter erst zweimal auf dem Plan am Köder und die Raupe noch nie.

*134. Conigera F. Falter Ende 6, Anfang 7 hier und da gefangen und aus der ebenfalls an Gramineen lebenden Raupe gezogen.

L album L. nach Messing bei Neustrelitz.

*135. Albipuncta F. einmal 8 am Köder im Garten gefangen.

*136. Lithargyrea Esp. Falter Ende 7, 8 einzeln in den Sandhäger Tannen, auch am Köder gefangen, die Raupe ebenfalls gelegentlich an Gras gefunden, scheint nur an trocknen Stellen vorzukommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*137. Turca L. Unger fand die Raupe nicht selten unter grossblättrigen Pflanzen an der Erde, ich zog nur einmal den Falter 6 aus einer, wenn ich nicht irre, an der Scharfen Ecke gefundenen Raupe.

Grammesia trigrammica Hufn. nach Messing bei Neustrelitz.

Caradrina O.

*138. Morpheus Hufn. Unger fand die erwachsen im Verwandlungsgespinnst überwinternde Raupe öfter, ich nur einmal 9 an Nesseln in dem Bruch an den Sandhäger Tannen.

*139. Quadripunctata F. Falter 6—10 häufig vermutlich in zwei Generationen, aber stets in der Nähe bewohnter Orte. Damit würde stimmen, dass die Raupe in Mehl gefunden sein soll.

*140. Respersa Hb. Ich fand erst einmal zwei Raupen 4 am Kirchhof und zog 23. 6. einen Falter.

*141. Alsines Brahm. Falter von Unger schon 5, von mir Mitte 6 bis 7 einzeln gefangen und aus der bei Tage unter Laub an Hecken versteckten Raupe gezogen.

142. Ambigua F. Falter der ersten Generation 6 nicht viel beobachtet, die der zweiten 8 oft im Garten am Köder gefangen. Die klein überwinternde Raupe liess sich sehr leicht aus dem Ei ziehn.

*143. Taraxaci Hb. Ich zog den Falter öfter Ende 6 aus an Grabenrändern und unter Hecken gefundenen Raupen.

144. Palustris Hb. zweimal von mir 19. 6. auf der Torfwiese im männlichen Geschlecht gefangen; auch Unger hat sie wahrscheinlich gefunden.

*145. Arcuosa Hw. Ende 6 von Unger, von mir einmal Anfang 7 in der Baumschule gefangen Die Raupe fand ich nur einmal 5 an der Scharfen Ecke tief unten zwischen Halmen von Aira caesp. und erhielt den Falter 1. 7.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rusina B.

*146. Tenebrosa Hb. Falter 7 in den Sandhäger Tannen am Köder gefangen. Die Raupe überwintert fast erwachsen und ist in manchen Jahren nicht selten im Spätherbst am Wall, aber auch sonst an Hecken und in Gehölzen unter Laub zu finden. Sie liegt längere Zeit unverwandelt im Gespinnst.

Amphipyra O.

*147. Tragopogonis L. Falter 8 bis Anfang 10 überall gemein, bei Tage hinter Fensterläden, hinter losgesprungener Baumrinde etc. verborgen, auch massenhaft am Köder.

*148. Pyramidea L. Falter 8, 9 häufig im Garten am Köder. Die an Laubholz polyphage Raupe fand ich 6 verhältnismässig selten.

*149. Perflua F von Unger als Raupe an Haseln gefunden.

*150. Cinnamomea Göze. Unger giebt an, die Raupe 8 an Silberpappeln gefunden zu haben.

Taeniocampa Gn.

*151. Gothica L. Falter 4 an Weidenkätzchen Nachts gemein, die sehr polyphage Raupe 6. Die Eier fand ich in langen Reihen an Zweigen von Sarothamnus.

*152. Miniosa F. Falter 4 in Eichengehölzen einzeln. Die Raupe 6, 7 an Eichen, soll aber an Laubholz polyphag sein

*153. Pulverulenta Esp. Falter 4, Raupe 6 besonders an Eichen sehr häufig.

*154. Populeti Tr. erst einmal 23. 4. im Walde hinter Pleetz geklopft

*155. Stabilis View öfter 4 im Garten am Köder gefangen.

*156. Gracilis F. Falter 4, die junge Raupe sehr häufig Ende 5 auf dem Plan in den Trieben aller möglichen niedern Pflanzen, z. B Lysimachia, versponnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*157. Incerta Hufn Falter 4, auf dem Plan einmal frisch noch 5. 5. Die Raupe 6, 7 sehr polyphag an Laubholz, scheint aber hier nicht so häufig, wie anderwärts.

Opima Hb. nach Messing bei Neustrelitz

Munda Esp. nach Messing bei Neustrelitz.

Panolis Hb.

*158. Piniperda Panz. Falter 4 in allen Kieferngehölzen einzeln, Raupe an Kiefern Ende 6 erwachsen, Puppe unter Moos.

Pachnobia Gn.

*159. Rubricosa F. erst einmal 1. 5. Abends auf dem Plan an einem Weidenkätzchen gefunden.

Dicycla Gn.

*160. Oo L. Unger fand die Raupen 5 an Eichen und Silberpappeln, die Falter von Ende 6 an.

Calymnia Hb.

161. Pyralina View. Falter einmal 11. 7. am Köder im Garten, Raupe 5, Anfang 6 an Rüstern am Wall, aber recht selten.

162. Diffinis L. soll nach Unger bei Brunn gefangen sein.

163. Affinis L. Die Anfangs 6 erwachsene Raupe am Wall auf Rüstern nicht grade selten. Falter Ende 6, 7.

*164. Trapezina L. Falter 7 nirgends selten, Raupe 5, 6 an allem Laubholz gemein; sie ist bekanntlich eine arge Mordraupe.

Cosmia paleacea Esp. nach Messing bei Neustrelitz.

Dyschorista Ld.

165. Suspecta Hb. Unger fand die Raupe 6 an Eichen und Silberpappeln und erhielt den Falter 7, 8.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*166. Fissipuncta Hw. Die Raupe häufig an alten Weidenstämmen 5, 6, bei Tage in Rindenfurchen; der Falter erscheint Ende 6, Anfang 7.

Plastenis B.

*167. Retusa L. Falter 7, 8 nicht allzu selten, Raupe 5 zwischen Weidenblättern eingesponnen wohl überall, wo diese stehn.

*168. Subtusa F. einmal 8 am Köder im Garten gefangen.

Cirroedia ambusta F. nach Messing bei Neustrelitz.

Orthosia O.

*169. Lota Cl. Falter 9 am Köder nicht selten, Raupe 6 überall an Weiden, nach Unger auch an Pyramidenpappeln.

*170 Macilenta Hb. Falter einmal Mitte 9 am Köder im Garten und zuweilen zahlreich Ende 9, Anfang 10 auf den Bröhmer Bergen gefunden.

*171. Circellaris Hufn. Der überall gemeine Falter Ende 8, 9 am Köder in grossen Massen, einmal noch Anfang 11 gefunden. Gezogen habe ich ihn erst einmal aus einer unbeachteten Raupe, während Unger diese häufig an Prunus pad. bei Tage am Boden versteckt gefunden hat.

*172. Helvola L. erst einmal 7. 7. aus einer unbeachteten Raupe gezogen.

173. Pistacina F. Falter von Mitte 9 bis 10 im Garten am Köder nicht selten. Die Raupe fand Unger an Centaurea, ich 6 an Schlehen.

*174. Nitida F. Unger fand die Raupe oft 5 an Primula ver. im Herzen der Pflanze und erhielt den Falter 8.

Laevis Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

*175. Litura L. Falter 9, Anfang 10 im Garten am Köder nicht selten; die Raupe fand ich einmal 6 am Stausee an niedern Pflanzen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Xanthia Tr.

176. Citrago L. Falter Ende 8, 9 auch am Köder, Raupe 5, 6 an Linden am Wall, bei Tage in den Furchen der Rinde verborgen. Sie liegt, wie alle Xanthien, längere Zeit unverwandelt im Gespinnst.

*177. Aurago F. Ich klopfte den Falter Ende 8 auf den Bröhmer Bergen selten von Buchen, Unger fand die Raupe auch an Linden.

*178. Flavago F. Falter 8, 9 überall, wo rauhblättrige Weiden wachsen, nicht selten. Die Raupe 4, Anfang 5 in den Kätzchen, namentlich den weiblichen, soll später polyphag am Boden leben, lässt sich aber leicht mit Weidenblättern zur Verwandlung bringen.

*179. Fulvago L. und ab. flavescens Esp. lebt als Falter und Raupe, wie die vorige Art und ist ebenso häufig.

Gilvago Esp. und ab. palleago Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

Hoporina B.

180. Croceago F. Ich sah erst einen soeben am Wall im Spätherbst gefundnen Falter, der bekanntlich überwintert.

Orrhodia Hb.

*181. Vaccinii L. Der, wie alle Orrhodien, überwinternde Falter von Mitte 9 ab überall, z. B. am Wall einzeln, bei Tage unter trocknem Laub, Abends am Köder. Die Raupe fand Unger an Prunus pad.

*182. Rubiginea F. Unger fand öfter die Raupe und beobachtete, dass sie sich gern in Gesellschaft zwischen den jüngsten Schösslingen der Bäume verpuppte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Scopelosoma Curt.

*183. Satellitia L. Falter 9 bis zum nächsten Frühjahr nirgends selten, Raupe 5, 6 an Laubholz polyphag, bekanntlich eine arge Mordraupe.

Scoliopteryx Germ.

*184. Libatrix L. Der zur Ueberwinterung gern in Keller kommende Falter von 9 bis zum nächsten Frühjahr nicht selten. Die Raupe an glattblättrigen Weiden im Herbst, die Puppe in leichtem Gespinnst zwischen den Blättern Die Raupe ist gegen Kälte sehr empfindlich und wird durch frühe Nachtfröste oft in Menge getötet.

Xylina O.

185. Semibrunnea Hw. Falter in der zweiten Hälfte 9 am Köder im Garten öfter gefangen.

*186. Socia Rott Falter mit dem der vorigen Art am Köder, aber nur in wenigen Stücken.

*187 Furcifera Hufn. Den Falter fand ich hier und da nach der Ueberwinterung an Baumstämmen und zog die Raupe mit Alnus glut. aus dem Ei.

Ornithopus Rott. überall in Mecklenburg verbreitet, von mir aber wohl nur zufällig noch nicht gefunden.

Calocampa Stph.

*188. Vetusta Hb. Falter nicht selten 9 im Garten am Köder gefangen, die an niedern Pflanzen polyphage Raupe 6, 7 weit verbreitet, aber wenig beachtet.

*189. Exoleta L fing ich 2. 10. am Stausee, Unger dagegen öfter. Auf die Raupe habe ich nicht geachtet.

Xylomiges conspicillaris L. nach Messing bei Neustrelitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Asteroscopus B.

*190. Nubeculosus Esp. fand ich erst einmal 16. 4. im Walde hinter Jatzke an einem Birkenstamme. Auch Unger hat ihn beobachtet.

*191. Sphinx Hufn. Falter 10 an Stämmen sitzend, Raupe 6 an Laubholz überall polyphag, aber nur einzeln.

Calophasia Stph.

*192. Lunula Hufn. Unger fand die Raupe 8, 9 an Linaria, die jetzt in hiesiger Gegend recht sparsam wächst.

Cucullia Schrk.

*193. Verbasci L. Unger fand den Falter selten 5, die Raupe schon 10. 6. jedenfalls an Verbascum thapsif.

*194. Scrophulariae Cap Raupe 7, 8 nirgends selten, wo Scrophularia nod wächst, z B. auf der Fohlenkoppel, dem Immenho' etc Der Falter erscheint im nächsten Frühjahr.

195. Lychnitis Rbr. Die Raupe fand ich öfter Ende 7, 8 an der Einfassung der Fohlenkoppel an Verbascum nigr. und erhielt den Falter 6

*196. Thapsiphaga Tr. Raupe Ende 7, 8 auf Verbascum Thapsif. nicht grade selten wohl überall, wo die Futterpflanze zahlreich wächst, z. B. bei Wittenborn. Die Puppe liegt manchmal zwei Jahre, ehe sie den Falter liefert.

*197. Asteris Schif Raupe Ende 7, 8 in Gärten an Astern nicht selten und gemein an Solidago in den Sandhänger Tannen. Falter im nächsten Frühjahr.

*198. Umbratica L. Falter 5, 6 überall nicht selten an Pfählen, Zäunen etc. bei Tage sitzend.

Lactucae Esp. nach Messig bei Neustrelisz. (??)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*199. Chamomillae Schif. einmal 25. 4. hinter dem Stausee von Schlehen geklopft.

*200. Tanaceti Schif. Raupe Ende 7, 8 auf trocknem Boden überall an den Blüten von Achillea, Artemisia abs., Tanacetum nicht grade selten. Falter im nächsten Frühjahr.

*201. Artemisiae Hufn. Raupe 9 an Artemisia camp. überall häufig; einmal fand ich sie auch an Tanacetum. Falter im nächsten Frühjahr.

*202. Absinthii L. Raupe 9 überall, wo Wermuth wächst, z. B. am Bahnhof Pleetz nicht selten; Falter im nächsten Frühling.

*203. Argentea Hufn. Raupe 9 an Artemisia camp. nirgends selten, nach Unger auch an Artemisia abs. Die Puppe liegt manchmal zwei Jahre, ehe sie den Falter liefert.

Plusia O.

*204. Triplasia L. Die Raupe 9 selbst in der Stadt an Nesseln nicht selten. Falter im nächsten Frühjahr.

Asclepiadis Schif. nach Messing bei Neustrelitz.

*205. Tripartita Hufn. lebt ebenso, wie triplasia, und ist nicht viel seltener.

206. Moneta F. Falter Ende 6 Anfang 7; Raupe 5, Anfang 6 in Blättern von Aconitum versponnen in allen Stadtgärten, wo die Futterpflanze wächst, nicht selten.

*207. Chrysitis L. Falter 6, 7, die klein überwinternde Raupe im Herbst oft häufig an Minze und Nesseln, auch in Gärten. Nimmt man sie im Winter ins warme Zimmer, so entschliesst sie sich erst nach längerer Zeit zum Fressen.

Bractea F. nach Sponholz in Mecklenburg-Strelitz, auch auf Rügen gefunden.

Aemula Hb. nach Sponholz in Mecklenburg-Strelitz, soll auch bei Greifswald vorkommen. Trotzdem halte ich die ganze Sache für sehr zweifelhaft.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*208. Festucae L. Den wohl in zwei Generationen fliegenden Falter fand ich 9 auf dem Plan, die Raupe öfter 5 an feuchten Stellen an Gramineen, z. B. hinter dem Stausee.

*209. Jota L. fand ich einmal 4. 7. verflogen in dem Bruch an den Sandhäger Tannen und die ab. persontationis Tr. ebenfalls einmal in der Stadt selbst

*210. Gamma L. Falter und die klein überwinternde Raupe in mindestens 2 Generationen überall gemein; ersterer fliegt häufig bei Tage freiwillig.

Anarta Tr.

*211. Myrtilli L Ich fand erst einmal 8 oder 9 die Raupe auf Calluna in den Sandhäger Tannen und erhielt im nächsten Frühjahr den Falter aus der überwinterten Puppe.

Heliaca H. S.

*212. Tenebrata Sc fliegt Anfang 5 überall auf Triften und in lichten Gehölzen nicht selten bei Tage.

Heliothis Tr.

Cardui Hb. nach Messing bei Neustrelitz. (??)

*213. Dipsaceus L Den Falter fing ich 16. 8. in den Sandhäger Tannen und zog ihn im Frühjahr aus überwinterter Puppe, so dass demnach zwei Generationen vorzukommen scheinen. Unger fand die Raupe 7 bis 16. 8. an Delphinium, Campanula, Armeria.

Scutosus Schif nach Messing bei Neustrelitz

Chariclea Stph.

*214. Delphinii L. Unger fand die Raupe Ende 7 bis Mitte 8 an Rittersporn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*215. Umbra Hufn Unger fand die Raupe im Herbst in Mehrzahl an Ononis spin und erhielt den Falter im nächsten Jahr Anfang 7.

Acontia O.

Lucida Hufn. nach Messing bei Neusfrelitz.

*216. Luctuosa Esp. Falter Ende 5, Anfang 6 ziemlich selten in den Sandhäger Tannen.

Thalpochares Ld.

*217. Paula Hb. fliegt überall, wo Gnaphalium ar. wächst, von 6 bis 9 häufig. also wohl in zwei Generationen.

Erastria O

218. Argentula Hb. Falter 6 bis Anfang 7 auf dem Plan nicht selten. Die Raupe fand ich Ende 8, Anfang 9 dort auf Gramineen und zog sie mit Poa aus dem Ei.

*219. Uncula Cl. Falter 6 auf dem Plan und überhaupt auf moorigen Wiesen nicht selten; ich zog ihn auch öfter aus überwinterter Puppe, ohne angeben zu können, woran die Raupe gelebt hat.

*220. Pusilla Vieu. fliegt von Mitte 6 bis Anfang 8 sehr verbreitet auf Wiesen, Feldern, in Gehölzen, aber immer selten.

*221. Venustula Hb Den Falter fand ich Mitte 6 öfter in den Sandhäger Tannen, die Raupe Mitte 8 an den Blüten von Calluna.

Deceptoria Sc. nach Messing bei Neustrelitz.

*222. Fasciana L. 6 in allen Gehölzen nicht selten.

Prothymia Hb.

*223. Viridaria Cl. Falter einmal schon 7. 6; sonst erst gegen Ende 7 auf allen feuchten Wiesen, z. B. der Torfwiese und den Maschen, nicht selten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Agrophila B.

*224. Trabealis Sc. Ende 6, 7 überall auf Äckern, namentlich brach liegenden gemein.

Euclidia O.

*225. Mi Cl. Falter 5 in allen lichten Gehölzen nicht selten; die Raupe fand ich Ende 8, Anfang 9 zu meinem Erstaunen nicht selten auf dem Plan an den Blüten von Arundo phrag. Eine Sommergeneration habe ich ebenso wenig, wie bei der folgenden Art beobachtet; doch wird sie schwerlich fehlen.

*226. Glyphica L. Falter zur selben Zeit, wie die vorige Art, aber mehr auf Wiesen; die Raupe fand ich 9 auf Kleearten.

Pseudophia lunaris Schif. nach Sponholz in Mecklenburg-Strelitz.

Catephia alchymista Schif. nach Messing bei Neustrelitz

Catocala Schrk.

*227. Fraxini L. Ich fand den Falter einmal auf dem Wall; Unger erhielt ihn durch Zucht 13. 8.

*228. Nupta L. Falter Ende 8, 9 nirgends selten, auch im Garten am Köder; die Raupe 6 überall an Pappeln und Weiden

*229 Sponsa L Falter einzeln 7, auch am Köder; Raupe Ende 5, Anfang 6 an Eichen; ich habe sie zu wenig beachtet, um angeben zu können, ob sie häufiger ist.

*230. Promissa Esp. Unger fand die Raupe Ende 5 an Eichen, den Falter 7

*231. Paranympha L. Ich fing den Falter 18. 8. und 2. 9. am Köder im Garten, Unger fand die Raupe an Pflaumenbäumen.

Toxocampa Gn.

*232 Pastinum Tr. Falter Ende 7 in den Sandhäger Tannen und hinter dem Stausee gefunden; die junge Raupe klopfte ich

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

manchmal gar nicht selten im Spätherbst von Wickenarten, z B. auf den Maschen und selbst auf dem Plan, überwinterte sie auch glücklich, brachte sie aber nicht zur Verwandlung

Craccae F. nach Messing bei Neustrelitz

Aventia Dup.

*233 Flexula Schif. Den Falter fand ich 1. 8. in den Sandhäger Tannen, die Raupe nicht grade selten im Herbst und nach der Ueberwinterung im Mai an alten mit Flechten bewachsenen Schlehensträuchern, auch an Kiefern. Sie zieht sich aber schlecht.

Boletobia Fuliginaria L nach Messing bei Neustrelitz.

Zanclognatha Ld.

Tarsiplumalis Hb nach Sponholz in Mecklenburg-Strelitz.

*234. Grisealis Hb. Falter Ende 5 bis Mitte 7 überall in Laubgehölzen einzeln, z. B. im Immenhof, auf den Bröhmer Bergen, in dem Bruch an den Sandhäger Tannen; ich zog ihn auch einmal aus überwinterter Puppe.

235. Tarsipennalis Tr. Falter 10. 6. und 11. 7. im Garten am Köder gefangen, auch aus Schwanbeck erhalten. Die Raupe liess sich leicht mit Poa an. und trocknen Himbeerblättern aus dem Ei ziehn und überwinterte halbwüchsig

Tarsicrinalis Knoch nach Messing bei Neustrelitz.

*236. Emortualis Schif. einmal 19. 6. hinter der alten Mühle gefangen

Madopa Stph.

*237. Salicalis Schif. Anfang 6 bis Anfang 7 überall ziemlich selten, wo rauhblättrige Weiden wachsen, z. B. auf dem Plan, den Bröhmer Bergen, dem Walde hinter Heinrichswalde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Herminia Latr.

238. Cribrumalis Hb. Das Männchen fliegt Ende 6, Anfang 7 Abends auf dem Plan meist nicht selten, das Weibchen fing ich nur einmal. Die Raupe zog ich mit Poa an. aus dem Ei und fand sie durch Harken nicht grade selten Ende 4 noch klein auf dem Plan.

*239 Tentacularis L. Falter 7, 8 in allen Laubgehölzen, auch auf der Torfwiese gemein.

Derivalis Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

Pechipogon Hb.

*240. Barbalis Cl. Falter Ende 5, 6 überall in Gehölzen häufig. Die fast erwachsen überwinternde Raupe lässt sich im Spätherbst leicht in Menge namentlich von Eichenbüschen abklopfen; im Frühjahr findet man sie unter Laub.

Bomolocha Hb.

*241. Fontis Thnb. Die Raupe ist nicht selten Ende 8, 9 an Heidelbeeren in den Sandhäger Tannen, aber jedenfalls weit verbreitet, Puppe überwintert.

Hypena Tr.

*242. Rostralis L. Den überwinternden Falter fing ich von 13. 8. ab in Menge im Garten am Köder, aber auch an vielen andern Orten.

*243. Proboscidalis L. Falter Ende 6, 7 in allen Brüchen um Nesseln gemein, an denen die ziemlich klein überwinternde Raupe lebt.

Hypenodes acuminalis und taenialis kommen nach Messing bei Neustrelitz vor. Staudinger zieht beide als Synonyme zu costaestrigalis Stph.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tholomiges Ld.

244. Turfosalis Wcke. fing ich von 31. 5. bis 7. 10. Abends in langsamem Fluge zwischen Schilf auf dem Plan, das Weibchen aber sehr selten. Es scheinen also zwei Generationen vorzukommen, zumal ich mich nicht entsinnen kann, ihn Ende 7 und Anfang 8 gefunden zu haben.

Rivula Gn.

*245. Sericealis Sc. Falter Ende 6, 7, auch noch 10. 9. vielleicht in zweiter Generation; er ist überall auf feuchten Stellen häufig, z. B. auf dem Plan. Die Raupe ist der einer Federmotte ähnlich und lebt Ende 5, Anfang 6 an Carex.

Brephos O.

*246. Parthenias L. Falter überall einzeln bei Tage fliegend, wo Birken zahlreich wachsen, z. B. im Gehölz bei Genzkow, dem Walde hinter Pleetz etc.

Nothum Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf